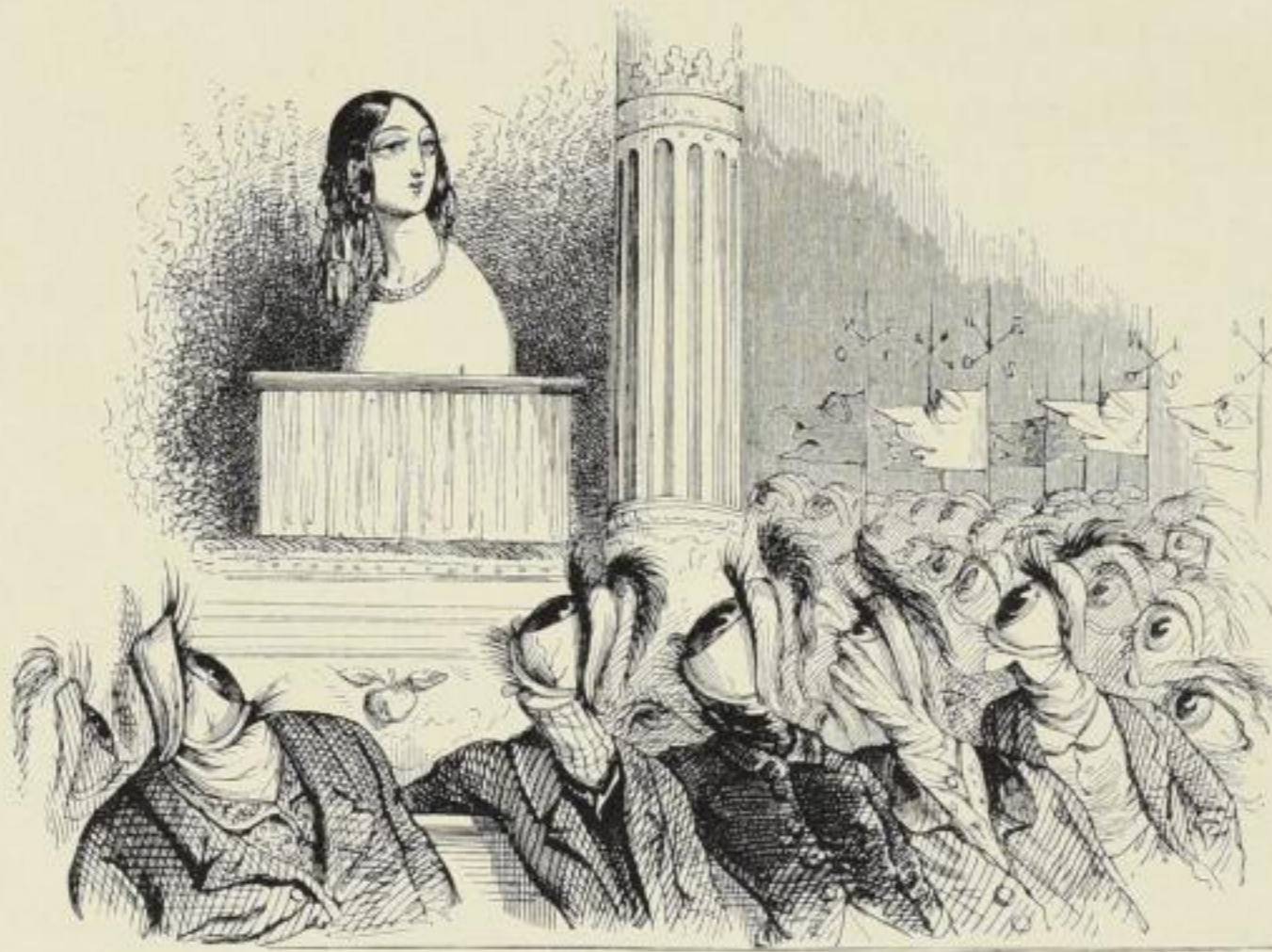




Albert Langen

Verlag
für Literatur und Kunst
München



Alles ist Auge. Zeichnung von Grandville. 1844.

Ⓩ

Ende November erscheint komplett:

Eduard Fuchs und Alfred Kind

Die Weiberherrschaft in der Geschichte der Menschheit

Zwei Bände

Zusammen 724 Seiten, 665 Textabbildungen und 90 meist doppelseitige farbige und schwarze Beilagen.

In zwei Leinenbänden 40 Mark.

Liebhaber-Ausgabe auf feinstem Kunstdruckpapier in eleganten Halbfranzbänden 80 Mark.

Ziel und Zweck dieses Buches ist nicht die Aufdeckung zeitlicher Entwicklungslinien oder die Aufstellung sogenannter Gesetze, die stets nur Theorien und manchmal bloß Hypothesen sind. Es handelt sich auch nicht um wirtschaftliche Kämpfe einzelner Klassen gegeneinander oder um das Auf und Ab von Nationen und Rassen. Sondern um eine psychologische Auseinandersetzung über den Sexualcharakter des Weibes, in zweiter Linie seines männlichen Gegenspielers. Die dokumentarischen Belege hierzu in Wort und Bild dürfen verhältnismäßig wahllos, was Zeit und Ort anlangt, verwendet werden. Denn soviel steht fest: der innere Sexualcharakter des Menschen ist nahezu unabänderlich und keiner Wandlung fähig. Was wechselt, sind nur die im öffentlichen Leben jeweils zugelassenen Ausdrucksformen der sogenannten geschlechtlichen Sittlichkeit, worunter man nach einem stillschweigenden Übereinkommen eine geschlechtliche Unsitlichkeit zu verstehen pflegt. Von einer Herrschaft des Weibes soll hier die Rede sein, und wohin wir blicken, scheint die Welt voll zu sein von Wehklagen über die Unterdrückung der Frau. Wir haben freilich heute in der Hauptsache eine Unterdrückung der Frau und lange, lange Jahrhunderte ist es ebenso gewesen; aber wir haben und hatten immer daneben eine Herrschaft des Weibes. Nicht durch Intelligenzarbeit, nicht durch Ergreifen männlicher

